

JUNGE LIEBE

Band 53

Rainer Frank

Rosarote Träume in Blau 1

Spätes Erwachen

Himmelstürmer  Verlag

Himmelstürmer  Verlag

Himmelstürmer Verlag, Kirchenweg 12, 20099 Hamburg,
Himmelstürmer is part of Production House GmbH

www.himmelstuermer.de

E-mail: info@himmelstuermer.de

Originalausgabe, März 2013

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages
Rechtschreibung nach Duden, 24. Auflage.

Coverfoto: istockphoto.de

Umschlaggestaltung: Olaf Welling, Grafik-Designer AGD, Hamburg.
www.olafwelling.de

Printed in Dänemark

ISBN print 978-3-86361-272-6

ISBN epub 978-3-86361-273-3

ISBN pdf: 978-3-86361-274-0

Die Handlung und alle Personen sind frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeiten mit realen Personen wären rein zufällig.

Rainer Frank

Rosarote Träume in Blau 1

Spätes Erwachen

Himmelstürmer  Verlag

Ein Abend im Mai

Es war an einem noch kühlen Frühlingsabend Anfang Mai, an dem sich Frank Steiner entschloss, nach dem abendlichen Besuch im Fitnessstudio seinen PC doch noch mal zu starten. Eigentlich hatte er sich ja vorgenommen, auch heute darauf zu verzichten. Einerseits war es schon nach 23 Uhr und andererseits hatte er im Grunde auch gar keinen Bock auf irgendwelche Nachrichten und den deprimierenden Rest. Doch letztlich siegte mal wieder seine angestaute Neugier. Die war durch das Training zusätzlich angestachelt. Immer wenn er sich so ausgepowert hatte, dann kamen sie, diese erotisch-romantischen Gedanken und Gefühle. Andere würden es sicher als Geilheit bezeichnen. Irgendwie war das schon seltsam. Er war ziemlich fix und fertig, aber auch so richtig aufgekratzt. „Immer das Gleiche“, sagte er zu sich. „Wann hört das denn nur auf?“ Gleichzeitig dachte er aber, hoffentlich nicht so schnell.

Während die Kiste hochfuhr, packte er noch schnell die Tasche aus und beförderte die durchgeschwitzten Klamotten auf den reichlich angewachsenen Wäschehaufen im Bad. Das Duschtuch landete auf der Wäscheleine, die über der Wanne gespannt war. Seit Tagen wollte er schon die Waschmaschine anwerfen. Doch er war zu diesen Dingen im Moment total lustlos, um nicht faul zu sagen. Das war etwas, was er so nicht von sich kannte. Was war denn nur mit ihm los? Torschlusspanik, Midlifecrisis, Einsamkeit, Kuschelentzug? Irgendwie kamen da zurzeit wohl mehrere Faktoren zusammen.

„Scheiss älter werden“, sinnierte er vor sich hin. Obwohl er sich mit Mitte dreißig gar nicht wirklich alt fühlte. Aber die Jahre vergingen eben. Und es war auch schon viel zu lange her, dass hier noch jemand anderes ein- und ausging.

Es hatte ihm doch bisher nie wirklich etwas ausgemacht, wenn er alleine war. Er war sogar ganz gern allein und hatte seine Ruhe. Es gab ja dauernd und mehr als genug Abenteuer. Aber er

schien das vermeintlich langsam satt zu haben. Er spürte es immer eindeutiger, er wollte wieder einen Partner um sich haben. Sein Unterbewusstsein schien das auch anzumahlen.

Gedankenverloren, fast wie ferngesteuert, öffnete er sein Mailpostfach und holte den Inhalt vom Server ab. Er konnte nichts von Bedeutung entdecken. Keine positiven und keine negativen Nachrichten, keine Besuchsankündigungen, keine Einladungen und zum Glück auch keine Onlinerechnungen. Schnell waren die immer öfters eingehenden Spammails nebst diverser Newsletter im virtuellen Papierkorb verschwunden. Jetzt folgte der Klick auf das Internetprogramm und anschließend auf den Favoritenordner. Dort, wo alle seine Links, auch die diversen Chatlinks und andere schlüpfrige Objekte, gespeichert waren.

„So, da wollen wir doch mal schauen, wer noch alles munter, besser gesagt, wer noch alles geil ist um diese Zeit.“ Murmelte er vor sich hin, während das gespeicherte Passwort schnell den Inhalt seines Profils freigab. Der erste Blick fiel natürlich auf die Nachrichtenbox, aber die war leer. Das wunderte ihn letztlich auch nicht, er hatte diese Seite einige Tage echt links liegen lassen. Diese ganzen Spinner hier gingen ihm in letzter Zeit mächtig auf die Nüsse. Wie zur Bestätigung dessen, klickte er ein Profil an, das er kannte und was noch online war. Mit dem Typ hatte er vor einigen Tagen lange gechattet, aber der war irgendwie nicht das, was er suchte. Trotzdem hatte er sich das Profil mal abgespeichert und schickte ihm jetzt einen optischen Gruß in die Nacht. „Dann schauen wir doch mal, was sonst noch so los ist im schwulen Einwohnermeldeamt.“ Kaum war das ausgesprochen, leuchtet eine Nachricht in seiner Box auf. Die kam von dem Typ, dessen Profil er gerade besucht und einen Taps gesetzt hatte.

„'nabnd, was suchste denn so.“

Frank dachte, er liest nicht richtig, drückte auf Antworten und schrieb ihm schnell zurück: *„hi du blödmann, vor kurzem haben wir fast den ganzen abend zusammen gechattet und jetzt fragst du mich was ich so suche. hat man dir in den letzten tagen das gebirn geklaut oder rausgevögelt?“* Senden! „So ein Arschloch“, dachte Frank laut. Haben denn hier alle nur noch ein Kurzzeitgedächtnis! Oder ist das doch schon Alzheimer? Sucht eine Beziehung und kann sich

keine drei Tage einen Nicknamen, geschweige ein Gesicht merken. Erneut leuchtet eine Nachricht von dem Typ auf und Frank las sie auch gleich.

„sorry, hatte dich ganz verdrängt.“

Er konnte nur mit dem Kopf schütteln, überlegte kurz, dann war seine Antwort aber schnell fertig. *„super, weiter machen!“* Senden!

Frank holte sich jetzt erst mal eine Flasche Wasser aus dem Kühlschrank. Als er wieder vor dem Monitor saß, dachte er an früher. Da hatte es so etwas nicht gegeben, da traf man sich noch live und nicht nur in diesen, zumindest halbanonymen Chats. Aber wo sollte man denn noch jemanden live treffen, nicht mal im Park war mehr was los. Dort, wo man vor Jahren immer fündig wurde. Alle hängen nur noch vorm PC rum und warten auf den nie erscheinenden Traumprinz. Da kommt bei einigen der Rentenbescheid garantiert noch eher. Einige wussten gar nicht, was sie eigentlich suchen. Die meisten vertreiben sich anscheinend nur die Langeweile. Das halbe Land scheint dazu auch noch bi zu sein. Spätabends finden sie den Weg dann hierher. Wenn die Alte schon pennt, oder Nachtdienst hat, oder heute mal bei der angeblich besten Freundin übernachtet ... Kaum war auch dieser Gedanke zu Ende gedacht, war auch schon eine weitere neue Nachricht da.

„stehe eigentlich nur auf ganz junge Kerle, aber für ein kleines Taschengeld würde ich auch mit dir ficken, siehst ja noch ganz passabel aus.“

Frank überlegte kurz. Es gab zwei Möglichkeiten, entweder diesen Dummfick noch etwas an der Nase herumführen oder gleich eine volle Breitseite abfeuern. Frank entschloss sich dann zu Letzterem. Er war jetzt schon zu müde für Spielchen. *„hol dir am besten einen runter und nimm dir dann 20 euro aus der sparbüchse.“* Senden! Was denkt sich dieser Heini eigentlich? Siehst noch ganz passabel aus. Frechheit! Aber was soll man von einem mit Innengehirndauerwelle schon anderes erwarten. Hier fehlt echt der „Idiot-Button“ oder auch der „schon mal mit Arbeit versucht?“

Als nächstes betrachtete er seine Besucherliste, da waren ja ab und zu auch interessante Typen dabei. Und siehe da, schon zwölf Schwuppen hatten ihm in den wenigen Minuten einen Besuch abgestattet. Schnell klickte er zum Gegenbesuch auf die

interessantesten Profile und zwei Mal gab's dann auch einen Taps zum Dank zurück. Der wirklich leckere, der mit den blonden Strähnchen, bekam ein „Sexy.“ Der große Hellblonde, der mit den etwas zu dünnen Armen, bekam ein „Sympathisch“ mit auf den Weg. Natürlich wurden auch die mehr oder weniger ergiebigen Bildergalerien noch kurz durchgeklickt. „Sehr nett, der Kleine mit den Strähnchen, den würde ich ja nicht von der Bettkante schubsen. Und wenn, dann nach innen.“ Kam ihm dabei über die Lippen. Die anderen Besucher erschienen ihm nicht sonderlich interessant zu sein, im Grunde waren es auch oft dieselben, die sein Profil aufsuchten.

Er entschloss sich deshalb, die Kiste am besten runter zu fahren und sein müdes Haupt auf die Matratze zu tragen. Aber ein letzter schneller Blick in die Besucherliste zeigte ihm, das „Blonde Strähnchen“ hatte ihm doch tatsächlich einen Taps zurück geschickt.

Jetzt leuchtete ihm ein „Interessant“ entgegen.

Er setzte einen dagegen. „Habe ich eine Chance bei dir?“ Worauf nach nur wenigen Sekunden vom „Strähnchen“ ein „Würde dich gern kennen lernen“ folgte.

Die Müdigkeit war im nu wie weggeblasen. „Jetzt wird es interessant“, murmelte er und schrieb eine richtige Nachricht. *„bi du klasse bengel, wann und wo? und möglichst bald! ich finde dich echt süß und sexy, du bist genau mein typ! ich bin auch nicht ganz so oberflächlich wie es jetzt auf den ersten blick aussieht. ich habe nur angst, dass dich mir einer vor der nase wegschnappt. lg frank.“* Er überlegte, ob er das so schicken kann. Warum sollte er denn nicht, so wusste der, was Sache ist und dass er ihn auch kennenlernen möchte. Senden!

Irgendwie begannen seine Shorts jetzt immer enger zu werden. Ein zweiter Blick in das Blondie-Profil zeigte ihm dann, dass so etwa an die 45 Kilometer zwischen ihnen lagen, wenn denn alles stimmt, was da steht. Man weiß es ja nie. Gut 10 Jahre jünger, 175 und 70, das passte auch! Kein Dünnbrett und auch keine Tonne, blaue Augen hatte er ja zu allem Überfluss auch noch. Der war einfach richtig lecker der Typ. „Da werd ich wohl mal dran bleiben müssen“, sagte er zu sich selber.

Neue Nachricht: *„nun aber mal langsam mit den jungen pferden, ich komm schon nicht abhanden, ich bin kein typ für die erste und für nur eine*

nacht. du gefällst mir auch sehr gut und ich könnte mir da schon etwas vorstellen. stimmen deine Angaben alle?? lg benny“

Antwort: „ja, alle meine angaben stimmen, alles ist so wie es da steht und auch zu sehen ist. ich bin hier schon fast eine ausnahme wie mir scheint. es freut mich, dass du nicht so schnell zu haben bist, denn genau das suche ich. einer der es mit jedem treibt kommt mir nicht ins haus, lg frank.“ Senden!

Neue Nachricht: „na toll, das klingt ja schon fast zu gut! ich habe in 2 wochen urlaub und noch nichts weiter vor, wenn das bei dir dann auch passt, dann können wir uns auf einen kaffee auf neutralem boden gern mal treffen lg, benny“

Antwort: „du bist ja ein ganz vorsichtiger, aber das gefällt mir, man muss wirklich aufpassen. deine oma sitzt dann aber nicht als spion zufällig am nebensisch ☺, spass beiseite, wir machen uns dann noch tag, ort und zeit aus. ich richte es mir auf jeden fall ein, egal wann, ich will dich auf jeden fall treffen!!!“ Senden!

Nachtrag: „ich hoffe du hast mich in 3 tagen nicht schon wieder vergessen, lg frank“ Senden! „Na, das ist doch noch ein ganz netter Abend geworden“, murmelte Frank und lehnte sich genüsslich zurück. „Je später der Abend, so hübscher die Typen, das ist ja echt mal ein Zufall.“

Neue Nachricht: „grins*, nee du, meine oma kann ich da nicht brauchen wenn ich einen tollen typen treffe, die wüsste das auch gar nicht einzuordnen. und mach dir mal wegen dem schnell vergessen keine allzu großen sorgen, wenn ich etwas will, dann kann ich sehr hartnäckig sein. und ich will ja, unbedingt sogar! Ich habe schon einen ganz kribbeligen bauch und das ist ein gutes zeichen! meine schmetterlinge erheben sich gerade zum tanzen ☺ kiss, benny“

Frank schaute sich noch einmal auf dem nicht mehr ganz so fremden Profil um und fragte sich, ob er einen Knick in der Pupille oder im Kopf hat. Vorhin war der Kerl doch 24 und jetzt steht da 25, oder hatte er sich geirrt... wobei, das war ja völlig egal, ob 24 oder 25. Aber warum sollte der Typ das jetzt um ein Jahr ändern? Das war schon sehr komisch, sonst waren die Sprünge doch viel größer und gingen auch genau in die andere Richtung.

Antwort: „schön dass du die schmetterlinge schon spürst, ich spüre die übrigens auch und bei mir erhebt sich langsam noch was ganz anderes ☺ aber

mal eine blöde frage, ich bilde mir ein, gelesen zu haben, dass du 24 bist, jetzt steht da aber 25. nicht das es mich stört, aber irgendwie ist das komisch, sorry, es ist schon nach mitternacht und ich bin auch keine 18 mehr ☺ lg, frank. "Senden! „Der meint jetzt bestimmt, ich habe einen Riss an der Schüssel“, dachte er laut. Konnte man denn so kein Date beginnen?

Neue Nachricht: „kompliment! du scheinst ja mein profil schon völlig verinnerlicht zu haben, ich habe nichts gemacht, das alter stellt sich automatisch um, zumindest dann, wenn man sein richtiges geburtsdatum angegeben hat. lg benny“

„Na darauf hätte ich auch von selber kommen können, der Kerl hat heute Geburtstag“, entfuhr es ihm.

Antwort: „sorry, da hätte ich auch drauf kommen können anstatt so blöde zu fragen HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH mein lieber!!! Ich wünsche dir alles gute und dass du den richtigen und besten kerl für dich findest, den es auf dieser welt gibt! schade dass du so weit weg bist, sonst hätte ich dich glatt geknuddelt ☺ ich hole mir gleich ein glas wein und trinke einen auf dich, lg bis gleich.“ Senden!

Frank ging in die Küche und baute sich eine Weissweinschorle mit sehr viel Eis. Er balancierte das randvolle Glas vorsichtig an den PC zurück.

Neue Nachricht: „danke für die lieben glückwünsche und das mit dem besten kerl für mich. vielleicht babe ich den ja gerade gefunden! zumindest sagen das meine schmetterlinge. ich hoffe die haben dieses mal recht. das wäre ja das schönste geburtstagsgeschenke! lg benny“

Darauf nahm Frank gleich noch einen großen Schluck und rieb sich die Augen, um es dann ein zweites Mal zu lesen. So gefiel ihm das, das klang ja so richtig gut, was dieser Benny da von sich gab.

Neue Nachricht: „sorry frank, aber ich muss mich jetzt leider verabschieden. es war ein langer tag für mich, aber auch mit einem total unerwartet schönem ausgang und der neue tag fing mit dir auch ganz toll an. ich weiß schon jetzt, dass ich kaum ein ange zubekommen werde, aber ich muss jetzt trotzdem ins bett, 5 uhr klingelt mein wecker. ich hoffe ich höre ihn dann auch. lg und kiss, bis heut abend, dein benny“

Frank versuchte nun schnell noch eine Antwort abzusenden. „schlaf trotzdem gut und hör bitte den wecker, ich werde auch erst mal kein

auge zubekommen, mein herz schlägt jetzt auch fast bis zum hals. auch glg und kiss und bis morgen frank. “Senden!

„Dein Benny“, schoss es Frank durch den Kopf, „boahhh das ist doch wohl kein Zufall mehr, Wolke Sieben ich komme!!!“ entfuhr es ihm. Nachtrag: *„sorry: glg und kiss und bis morgen DEIN frank.*“ Senden!

Er konnte jetzt wirklich nicht einfach so ins Bett gehen. Er schloss den Chat, ohne zu schauen, wer oder was da noch war, auch alle anderen Programme wurden jetzt zugemacht. Danach fuhr er die Kiste runter und pflanzte sich in seinen Lieblingssessel. In der rechten Hand hielt er das halbvolle Glas mit der Schorle und mit der linken strich er sich zärtlich durch den Schritt. Er befreite dann auch sein bestes Stück aus der fast unerträglich gewordenen Enge. Er stellte sich sehr bildlich vor, wie die Lippen dieses Benny genüsslich seinen Schaft verwöhnen und was alles noch passieren könnte, wenn der jetzt hier wäre ... Ein langgezogenes Stöhnen durchbrach dann wenig später die Stille im Raum. Nur die Eiswürfel im Weinglas begleiteten den Rhythmus noch etwas mit, dann kehrte irgendwann Stille ein.

Der Morgen danach

Schlaftrunken erwachte Frank am Morgen. Oder sollte man bei 9 Uhr nicht doch schon eher Vormittag sagen? Egal, er hatte frei und er fühlte sich verdammt wohl in seiner Haut. Ihm ging nochmal der Chat mit diesem Benny durch den Kopf, sie waren ja recht schnell auf den Punkt und übereingekommen, das war ja nicht unbedingt so üblich im Chat.

Er dachte darüber nach, was ihm trotzdem so eigenartig an der Sache vorkam. Letztlich standen zwei Tatsachen für ihn fest. Der Kleine ist einerseits schüchtern und sehr vorsichtig, was ja durchaus zusammenpasst und absolut ok ist. Andererseits ging der aber ganz schön in die Vollen und wurde auch sehr direkt. Notstand? Geilheit? Vortäuschungen? Romantiker? Vielleicht war da von jedem etwas, er würde es schon noch herausfinden. Ein

wohlthuendes Glücksgefühl trieb ihn dann aber aus dem Bett, natürlich auch seine volle Blase.

Unter der lauwarmen Dusche kamen ihm dann schnell wieder diese netten Bilder vom Profil des „Strähnchens“ in den Sinn. Vor seinem inneren Auge lief ein unglaublich erotischer Film ab. So konnte er dann unmöglich zum Bäcker gehen. Nicht nur deshalb hatte er das Bedürfnis, sich dringend erleichtern zu müssen. Und es dauerte keine fünf Minuten und die Sache war erledigt. „Erstaunlich, was sich in wenigen Stunden schon wieder so ansammelt“, dachte er laut. Und im selben Moment hatte das Wasser schon alles in den Abfluss befördert.

Eine halbe Stunde später stand er in der kleinen Schlange beim Bäcker, wie immer lockersportlich und leicht aufreizend gekleidet. Das konnte er sich ja schließlich noch leisten. Und er fantasierte schon wieder vor sich hin. Alles um ihn herum schien nebensächlich zu sein. Die Damen, die ihn fast gierig betrachteten, die waren ihm schon immer egal. Aber heute auch der sehr nette und dunkelhaarige Verkäufer, dem er sonst immer mal zugezwinkert hatte. Natürlich nicht so grob auffällig, nur so, dass der das schon begriffen hätte, wenn er auch zur Familie gehören würde. Scheinbar war das leider nicht so.

„Sie wünschen?“, vernahm Frank wie aus weiter Ferne.

„Den will ich, und keinen anderen ...“

„Wie bitte, was möchten Sie?“

Frank wurde schlagartig bewusst, dass er wohl gerade voll in ein Fettnäpfchen getreten war und räusperte sich verlegen.

„Äh sorry, ich war grad ganz wo anders, entschuldigen Sie bitte, ich wollte eigentlich vier von den dunklen Körnerbrötchen, wie immer.“

Der nette Verkäufer rollte mit seinen großen Augen und sagte dann etwas leiser, „das war wohl nicht zu übersehen und zu überhören.“ Er rang sich dazu noch ein wirklich süßes Lächeln ab und schaute Frank mit seinen wunderschönen Augen, das allererste Mal überhaupt, sehr direkt an.

Für diese Augen würdest du eigentlich einen Waffenschein brauchen. Das wäre ihm fast noch rausgerutscht. Aber das konnte er ihm ja so nicht sagen, jetzt und hier sowieso nicht. Er bezahlte

die üblichen 3 Euro und verschwand so schnell er konnte, ohne dass es gehetzt oder gar nach Flucht aussah. Musste er sich jetzt einen neuen Bäcker suchen? Nee, deswegen eigentlich nicht, entschied er dann sofort.

Zu Hause bereitete ihm sein Automat auf Knopfdruck einen wunderbar starken Kaffee. Er belegte sich auch zwei der frischen Brötchen mit Käse. Er drapierte das dann alles um die Tastatur seines PC und fuhr ihn hoch.

Was wollte er heute denn alles erledigen? Da gab es noch die eine oder andere Mail der letzten Tage, die müsste er endlich mal beantworten. Auch die Banksoftware müsste mal wieder gestartet werden, da gab es sicherlich einige Bewegungen auf dem Konto. Dann wollte er auch endlich mal die Urlaubsbilder bearbeiten und sortieren. Das schob er schon viel zu lange vor sich her, seine Mutter hatte das schon mehrfach angemahnt. Abwechselnd biss er in seine knusprigen Käsebrötchen und nahm einen Schluck Kaffee. Parallel dazu öffnete er verschiedene Programme und holte auch die Mails ab. Die ratterten dann auch wieder zahlreich rein. Er sah beim ersten flüchtigen Blick, dass auch eine Mail von seinem Chatprofil dabei war. Also hatte er dort auch eine neue Nachricht. Natürlich loggte er sich daraufhin auch postwendend ein und las die Message, die ihm Benny morgens um 05:35 Uhr geschickt hatte.

„guten morgen lieber frank, ich habe den wecker zum glück gehört, auch wenn ich vermutlich erst kurz vorher eingeschlafen bin. jetzt muss ich aber los, ich wollte nur bescheid geben. nicht dass du dir vielleicht sorgen machst. glg benny - ps: hier mal gleich noch meine handynummer.“

Jetzt war sich Frank endgültig sicher, das war kein Spinner, der war wirklich echt! Es gab also tatsächlich noch Menschen, die in der Lage waren, noch ganze Sätze zu bilden! Nur was sucht der schon so früh am Morgen im Chat? Das würde ihm ja nie in den Sinn kommen. Er überlegte, ob er hier antworten oder doch lieber gleich eine SMS schicken sollte. Er entschied sich aus verschiedenen Gründen aber dann für eine SMS. *„guten morgen benny, habe mich sehr über deine nachricht gefreut und bin froh, dass du wegen mir nicht verpennt hast. ich bin gerade beim frühstück, habe heute frei und ich denke jede minute an dich, obwohl ich dich noch gar nicht wirklich kenne. das ist*

mir lange nicht passiert ☺ es ist aber ein tolles gefühl. glg frank.“ Danach widmete er sich den restlichen Mails, kam aber nicht sehr weit. Als ob Benny auf dem Handy gesessen hätte, kam postwendend seine Antwort.

„danke für deine liebe sms. mir geht es ganz genauso wie dir, das kann doch kein zufall sein. wir sollten nicht so lange warten bis ich urlaub habe, ich würde dich gern so bald als möglich sehen!!! glg benny“

Frank tippte daraufhin auch gleich zurück. *„mein lieber, lass uns einfach heut abend telen, ruf mich an, meine nummer hast du ja jetzt auch. glg frank.“* Dann räumte er sein Frühstücksgeschirr in die Spülmaschine und begann nachzudenken. Nachzudenken über alles, was war und was vielleicht jetzt kommen könnte. Irgendwie war er richtig happy, es fühlte sich plötzlich alles so unbeschreiblich gut an.

Frank

Der Tag war wesentlich schöner als der vorherige, was sich in dem Fall auch auf das Wetter bezog. Deshalb gab er sich auf den sonnigen Südbalkon seiner Wohnung. Er nahm sich eine Zigarette mit und auch sein altes, schon recht abgewetztes Telefonbuch. Das benutzte er eigentlich schon lange nicht mehr, aber er hatte es immer noch. Alle wichtigen und aktuellen Kontakte waren schon längst im Smartphone gespeichert. Dennoch, dieses alte Relikt blieb irgendwie Bestandteil seines Lebens, zu viele Erinnerungen hingen daran und waren darin verewigt. Irgendwann würde er es sicherlich mal entsorgen, aber jetzt noch nicht. Er wollte nachdenken, zurückschauen, vorausschauen und sich auch klar werden, was diese neue Bekanntschaft für ihn bedeuten könnte und hoffentlich auch bald bedeuten würde.

Langsam sehnte er sich wirklich wieder nach einer Schulter zum anlehnen, einen Freund und Partner. Einen, der einem auch mal zuhört. Jemanden, der einen versteht und mit dem man Freud und Leid teilen kann. Und wenn er dann noch so schnucklig wie dieser Benny wäre, umso besser.

Er fing nun an, das Telefonbuch durchzublättern. Unter A war nichts zu finden, was ihn zum Nachdenken reizte und woran nennenswerte Erinnerungen festzumachen gewesen wären. Das B überblättert er gleich, denn unter B könnte es vielleicht bald einen sehr wichtigen Eintrag geben, vielleicht sogar den wichtigsten für eine lange Zeit.

Unter C fiel ihm nur Conny auf. Eine liebe Freundin aus vergangenen Zeiten. Eine, die ihn immer verstand und die auch ein bisschen verliebt in ihn gewesen war, es aber nie zugegeben hatte. Bei Conny konnte er sich ausheulen, wenn es ihm mal schlecht ging, natürlich auch sie sich bei ihm. Doch der Kontakt zu ihr war längst erlahmt. Sie war weit weg gegangen, nachdem sie ihren Prinzen gefunden hatte. Wie viele, so sind auch die beiden einem sicheren Job hinterhergezogen. Und der Prinz von Conny, der stand bei Frank unter D, wie Dennis...

Dennis war auch einer, den er damals sehr mochte. Und er hoffte noch immer, dass Dennis es Conny niemals sagen würde, was lange zwischen ihnen beiden war. Seinerzeit hatten sich die zwei durch ihn kennen gelernt und Conny fand Dennis genauso begehrenswert wie Frank. Doch Dennis wusste nie so ganz genau, wohin er wollte und gehörte. So kam es, dass er mal bei Conny übernachtete und mal bei Frank. Bei Conny spielte er den starken Macker und den potenten Draufgänger, bei Frank lebte er dann seine weiche und feminine Seite aus. Es war sehr schön mit ihm. Das beschränkte sich dann, als er mit Conny ging, aber nur noch rein auf Sex. Dennis war längst abgehakt, er hatte es deshalb auch nicht in die Kontaktliste auf seinem Smartphone geschafft.

Beim E musste Frank länger verweilen. Komischerweise standen unter E sehr viele Namen und Adressen. Aber das lag auch an seinem Tick, dass er Urlaubsbekanntschäften immer unter dem Länderkürzel notierte, wo die Kerle her waren. Und ES für Spanien kam urlaubsbedingt sehr oft bei ihm vor. Drei Hauptzielgebiete gab es für Frank dort. Benidorm, Gran Canaria und Sitges. Dazu kam das ein oder andere Nebenziel. Barcelona, Alicante, Lloret de Mar, Ibiza und Mallorca. Der Einzige, über den es sich noch lohnte nachzudenken war Enrique, dieses kleine versaute Schlitzohr ...

Enrique hatte er damals in Benidorm kennen gelernt, einer